

## Mit Wissenschaftstransfer-Preis zum Energiewandler der Zukunft

Selbstbewusste Sieger / WiL-Wettbewerb 2015 gestartet

**Was können die Gewinner des Lausitzer Wissenschaftstransfer-Preises 2014 mit ihrer Trophäe anfangen? Beim Start in den vierten Wettbewerb sagen die selbstbewussten Sieger dieses Jahres, „dass der Energiewandler der Zukunft aus der Lausitz kommen könnte“.**

**Cottbus.** Professor Heinz Peter Berg und Johannes Mundstock kennen sich gut. Der BTU-Lehrstuhlinhaber für Verbrennungskraftmaschinen und Flugantriebe sowie sein Student, der heute bei der Euro-K GmbH in Cottbus arbeitet, waren Gewinner im diesjährigen Wettbewerb der Wirtschaftsinitiative Lausitz (WiL). Den Wissenschaftstransfer-Preis hatte das Verbundprojekt von BTU und regionalen Industriepartnern mit seinen Mikrogasturbinen gewonnen. Diese Minikraftwerke könnten in naher Zukunft etwa in Elektroautos Anwendung finden. Denn, wenn der Autoakku leer ist, könnte durch die Mikrogasturbine (aus einem Gastank gespeist) Strom produziert werden.

Die selbstbewussten Preisgewinner legen beim Auftakt des 2015er Wettbewerbes am Donnerstag an der BTU Cottbus-Senftenberg noch einen drauf. „Es bestehen gute Voraussetzungen, dass der Energiewandler der

Zukunft aus der Lausitz kommen könnte“, kündigt Prof. Berg an. Mit dem Gewinn des WiL-Preises hätten sich Kontakte zwischen BTU und Unternehmen, aber auch von Betrieben untereinander sowie als Rückkopplung zur Uni geknüpft. Berg spricht vom integrierten Technologietransfer. Und Johannes Mundstock ergänzt, dass das „Ansehen des Preises“ geholfen habe, bekannter zu werden und neue Kunden zu gewinnen. „Der Aufwand für die Bewerbung hat sich auf jeden Fall gelohnt“, betont der Ingenieur für Triebwerkstechnik.

Für Karl Heinz Tebel ist der aktuelle Preisgewinner ein Musterbeispiel dafür, wie aus der Region heraus Zukunft gestaltet werden kann. Diese Art der Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft führe zu neuen Arbeitsplätzen und sei Ansporn, das Potenzial in der Lausitz noch besser zu nutzen. Als Jury-Chef des WiL-Wettbewerbes sei der Geschäftsführer der BASF Schwarzheide sicher, dass man auch im April/Mai 2015 wieder die Qual der Wahl haben werde, wer die 10 000 Euro Gesamtprämie gewinnt.

*Ch. Taubert*

**Im Internet:**

**Ausschreibung zum Lausitzer Wissenschaftstransfer-Preis:**  
[www.wil-ev.de](http://www.wil-ev.de)



Jury-Chef Karl Heinz Tebel (l.) und einer der Gewinner dieses Jahres, Johannes Mundstock von der Euro-K GmbH Cottbus. Foto: Ch. Taubert